

Gemahlin seines jüngeren Bruders Dieterich I. geworden sein können.

Schon Lezner (bei Meier, Origg. et Antiquitt. Pless. S. 246) schrieb Dieterich I. zwei Gemahlinnen zu, eine Margaretha von Schwarzburg, von der eben die Rede war, und eine Margaretha von Hardenberg; seine Nachricht wird durch die Uebereinstimmung mit unserm Memorienbuche bestätigt, und Wencf (a. a. D. S. 817 Anmerk. r) hat Unrecht, ihm in Bezug auf Margaretha von Schwarzburg zu widersprechen. Nach Wolf's Geschichte des Geschlechts von Hardenberg (II, S. 53) und der Stammtafel dazu, war Margaretha von Hardenberg eine Tochter des Heinrich von Hardenberg, der 1429—1452 urkundlich vorkommt. Sie wird als Gemahlin Dieterichs 1481—1489 genannt.

Der im Memorienbuche auf Dieterich I. folgende Johann könnte allenfalls der von Wencf als Sohn Dieterichs III. aufgeführte Johann III. († 1522) sein, denn die Einzeichnung seines Namens ist entschieden von einer viel späteren Hand erst im XVI. Jahrhundert erfolgt; da indeß dessen Mutter und Geschwister, vielleicht auch sein Vater, erst weiter unten genannt werden, so könnte mit diesem Namen wohl auch ein anderer dem Wencf'schen Stammbaume fehlender Johann bezeichnet sein sollen; ich wage keine Vermuthung dieserhalb aufzustellen, mache indeß doch aufmerksam auf den unter den Plessischen Capellanen aufgeführten Johannes de Plessze, plebanus in Grotensneyn.

Der Name Moriz findet sich im XV. Jahrhunderte nur einmal in dem Plessischen Geschlechte und die daneben verzeichnete Agnes frauwe to Werberge macht es zur Gewißheit, daß wir hier den 1486 verstorbenen jüngsten Sohn Gottschalks VIII. vor uns haben, dessen Gemahlin Lezner Agnes von Werberg nennt, während Meier S. 130 und Wencf S. 815 Anna von Hohnstein als solche aufführen. Dagegen scheint Wencf mit Recht Lezner's Angabe zu verwerfen, daß Elisabeth, eine Tochter dieses Moriz von Plesse, an den Grafen Hans von Hohnstein verheirathet gewesen sei. Nach unserm Memorienbuche muß man aber die